

Erlösung

Einstieg: Wie ist das mit der Frohbotschaft von der Erlösung? Bewegt uns Ostern noch?

(Siehe Einführung, MSK, S. 28) „Der Glaube bestimmt das Verhalten.“ Karl Marx

Wie sieht meine Glaubensbilanz aus?

Was geschieht mit einer Kirche, in deren Mitte nicht mehr die Botschaft der Erlösung steht?

Oder sind Polarisierungen das eigentliche Thema? Bestimmen sie das Klima?

(Betrachtungshefte, Liederbücher . . .) „Bessere Lieder müssten sie mir singen, dass ich an ihren Erlöser glauben lerne: erlöster müssten seine Jünger aussehen.“ Friedrich Nietzsche

Wie können wir die Freude über unsere Erlösung zurückgewinnen?

„Wer voller Freude ist, predigt ohne zu predigen.“ Mutter Theresa

Weshalb kann das Bewusstmachen der Größe des Geschenks der Erlösung ein erster wichtiger Schritt sein?

1. Erlösung – von Gott geschenkt Lk. 18, 9-14; Joh. 3,16

Weshalb mutiert hier ein Dankgebet zur geistlichen Leistungsschau?

Warum ist die Versuchung, sich durch Leistung u. Verdienst bei Gott einzukaufen, nicht auszurotten? **Aus welchem Grund** ist der Grat legitimer christlich-soziale Selbstdarstellung sehr schmal?

Wie gut – wir sind keine Pharisäer. **Weshalb ist es aber höchst gefährlich** aus dem Verhalten des Zöllners die „richtige“ christliche Einstellung abzuleiten? So wie ich vor Gott kein Verdienstkonto vorzuweisen habe, so auch keinen Zerknirschungseffekt.

„Heuchler reden viel vom ewigen Leben, versäumen aber die gegenwärtige Gnade. Du aber trachte die Gnade recht zu fassen, so wird das andere nicht fehlen.“ Johann A. Bengel

Wie können wir die „gegenwärtige Gnade“ in unser Leben holen?

2. Erlösung von Gott veranlasst Joh. 6, 44

Liebe ist nie gleichgültig – so auch Gottes Liebe. Sein Wunsch zu retten, lässt ihn aktiv werden, er zieht, fordert heraus, setzt Zeichen. **Wodurch kann Gott ziehen?**

Wieviel Anstoß braucht der Mensch? **Wie sensibel** bin ich für Gottes Ziehen?

Weshalb ist es gut, dass über das Geschehen des „Ziehens Gottes“ ein Geheimnis liegt? **Warum kennt Gott** hier keine Standardrezepte, sondern nimmt sich alle Freiheiten?

3. Erlösung – von Jesus erlitten Matth. 20, 28; 26, 28

Nicht nur Ellen White erinnerte, dass wir die Leidensgeschichte Jesu immer wieder betrachten sollten – **was kann die Erkenntnis bewirken: Das tat er für mich!**

Eine Nähe und Gewissheit seiner Liebe, die Kraft für's eigene Leben gibt, aber auch die Kraft zum „Lichtträger“ (Ellen G. White) für meine Mitmenschen.

4. Vergebung – aus Gnade empfangen Lk. 7, 36-50

Zwei Menschen werden in der Begegnung mit Jesus geschildert, das Geschehen der Salbung bewegt. Wir erleben eine tiefe Dankbarkeit aus dem Herzen.

Was geschah mit der Frau – als Jesus ihr vergab?

„Die ganze Welt wird neu, wenn Gott Sünde vergibt.“ Martin Luther

Dankbare Menschen stellen sich bloß, gehen über sich hinaus, machen sich verletzlich . . .

Wie empfindet ihr die Reaktionen auf die Dankbarkeit der salbenden Frau?

Vielleicht reagierten Zuschauer heute: „Das steht ihr doch zu. Gott muss doch . . .“

Was geschieht, wenn die Auffassung von der Vergebung vom Anspruchsdenken¹ geprägt ist? Wie verändert Anspruchsdenken Menschen?

5. Freiheit – von Jesus zugeeignet Joh. 8, 31-36

Welche Wahrheit kann erkannt werden und frei machen?

Menschen werden befreit von Lasten durch den Glauben an den lebendigen Gott.

Wie erklärt ihr den Zusammenhang: Gebunden sein als „Jünger Jesu“ und doch „wirklich frei“?

Viel mehr als nur ein Wortspiel: „Weil der Glaube frei macht von der Welt, macht er gerade frei für die Welt.“ Gerhard Ebeling

Weshalb liegt in dieser Wechselwirkung unsere Aufgabe?

6. Ewiges Leben/ Erlösung – in Christus vollendet Joh. 6, 35.47.51

Die Erlösung ist Gottes Werk. Sie ist vollständig abgeschlossen – liegt bereit für jeden Menschen, der sie annehmen kann.

Welche Gedanken bewegen euch bei folgenden Worten:

„Entweder, oder! Wir müssen die Bibel zerreißen oder festhalten an dem Bekenntnis: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.““ Matthias Claudius

Weshalb fordert mich die Liebe Gottes auch zur Vergebung und Versöhnung heraus?

Gibt es eine Ratifizierung meiner Erlösung? Matth. 6, 12: „. . . wie wir vergeben“

„Begraben hinter meinen alten Standpunkten warte ich auf den Tag der Erlösung, den Tag, an dem Du den Stein der falschen Sicherheit antippst.

Denn wenn Du mich einmal nur berührst, komme ich sicher ins Rollen.

Dann mache ich mich auf, dann falle ich Dir zu.“ Bernhard Meuser

Cottbus, den 22.07.2014 – Christian Knoll

¹ Das steht mir doch zu – oder: der muss mir doch vergeben . . .